

2.Frage von Herrn L., Aachen **(Dr. Locher)**

betr.: Richtericher Dell

- gerichtet an den Oberbürgermeister

-----

Herr L. berichtet eingangs, dass am 02.11.2016 auf Einladung des Umweltministeriums die BI Dell an der Fachtagung zur Reduzierung des Flächenverbrauchs in Düsseldorf teilgenommen habe. Während Großstädte wie Essen, Bochum, Dortmund erfolgreiche Anstrengungen zur Revitalisierung großer Brachflächen zur Schonung der Außenbereiche unternehmen, könne man in Aachen eine beachtliche Innenentwicklung mit der Schaffung von bis zu 5.000 neuen Wohnungen zwischen 2013 und 2020 beobachten. Diese 5.000 neuen Wohnungen stünden seit 2013 den seit 1998 geplanten 800 Wohneinheiten in der Richtericher Dell gegenüber, deren Bebauung seit 2013 als alternativlos dargestellt würde. Die Fragen der BI Dell nach dem alternativlosen Bedarf für die Erschließung der Richtericher Dell seien bisher nur pauschal beantwortet worden, ohne dass sie mit nachvollziehbaren Zahlen belegt worden seien. Dabei müsse seit dem vorletztem Jahr bei Zugriffen auf Außenbereiche nach dem neuen Landesentwicklungsplan NRW der jeweils aktuelle Wohnungsneubedarf definitiv und auch zahlenmäßig eindeutig und aktualisiert nachgewiesen werden. Der Bedarf lasse sich nach der im neuen Landesentwicklungsplan angegebenen Formel gut berechnen.

Er bitte um Beantwortung der Frage, wie hoch nach dieser Berechnungsmethode der aktuelle Wohnungsbaubedarf in Aachen sei und ob dieser die weiteren Planungen zur Erschließung und kostenintensiven Bebauung sowie der späteren Folgekosten der Richtericher Dell rechtfertige.

Der Oberbürgermeister bestätigt die hohe Zunahme der Bautätigkeiten für Wohnungen im Innenstadtbereich, der aufgrund des Bedarfs gegeben sei. Eine Fläche, die seit vielen Jahren als die vorrangig zu nutzende Fläche für diesen Bedarf gesehen werde, sei die Richtericher Dell. Die sich derzeit abzeichnenden zeitlichen Verzögerungen seien vor diesem Hintergrund eine Katastrophe und man tue gut daran, die Vorgänge zu beschleunigen. Der Bau der Straße, die hierzu nötig sei, sei bereits beschlossen worden. Gleichzeitig gebe es in diesem Bereich aber auch Gebiete, für die die Straße vorrangig nicht nötig sei. Hier also parallel zu planen und trotzdem die zügige Umsetzung nicht aus den Augen zu verlieren, sei sehr wichtig. Aachen wachse und man benötige diese Flächen, um dem Bedarf, der sich schon in den vergangenen Jahren deutlich gezeigt habe, gerecht zu werden. Dies ließe sich auch mit Zahlen belegen, die er gerne nachreiche.

Herr L. merkt abschließend an, dass der Wohnungsmarktbericht andere Zahlen beinhalte, weshalb die Vermutung der stark wachsenden Bevölkerung für ihn nicht nachvollziehbar sei.